

# Gott wird Mensch. . .

München im Dezember 2010

Er kam, aber nicht im Stall. Dass die Sterndeuter aus dem Osten keine „Könige“ sind und die Anzahl „drei“ nicht im Evangelienbericht steht, das hat mancher schon bemerkt. Ebenso sucht man Ochsen und Esel vergeblich in der Bibel. Man muss mutig sein und quer denken, um die biblische Weihnachtsgeschichte gegen die gewohnten Festbräuche zu lesen.

Karl Bornhäuser, ein Kenner der antiken jüdischen Schriften, Theologieprofessor, ist zu dem Ergebnis gekommen: Jesus kam in einem gewöhnlichen jüdischen Wohnhaus zur Welt. Experten schließen, dass Bethlehem in jenen Tagen gar nicht so überfüllt war wie meist dargestellt. Bei der Eintragung in Steuerlisten soll es um Grundsteuern für Immobilien gegangen sein. Josef „aus dem Haus und Geschlecht Davids“ hatte Erbesitz in der Davidsstadt. Bornhäuser weist darauf hin, dass im Bibeltext nicht das gängige Wort für „Unterkunft“ oder „Gasthof“ steht, sondern Obergemach, einem Extrazimmer in einem Privathaus. Im Matthäusevangelium wird vermerkt von den Sterndeutern „sie gingen in das Haus“. Bei Lukas fehlt das Wort „Stall“. Es war wohl so, dass das verlobte Paar, da das Gästezimmer belegt war, den zentralen Wohnraum des Einraum-Hauses bezog. Im Eingangsbereich, etwa einen halben Meter tiefer gelegt, standen nachts die Nutztiere. Dort hatten sie direkt in den Boden eingelassen, einen aus Lehm gefertigten Futtertrog. Der wurde zur Krippe umfunktioniert.

Unsere Weihnachtskrippen stimmen also nicht. Ist das ein Verlust? Wird da etwas von der Erniedrigung weggenommen? Jesus kam in einem ganz normalen damaligen Wohnhaus zur Welt. Gott wurde ein ganz normaler Mensch. In Armut, komfortabel war die Futterkrippe nicht, eine Notlösung. Von der ersten Stunde war Jesus auf Unterstützung angewiesen. So arm wurde Gott in Jesus. So menschlich nah kommt er, näher als ein draußen im Stall Geborener.

Wie ist er bei uns angekommen? Mitten im Leben, im Haus unseres Lebens?

Schauen wir 2010 neu hin, was da wirklich passierte. Lassen wir uns erfassen vom Staunen, von der Freude, der Hingabe an den dreieinigen Gott. Den Schöpfer, Erhalter und Vollender des Himmels und der Erde, der uns zum Heil so klein und arm wurde. Er will uns ganz nahe sein. Wollen wir das auch, bei ihm sein, ganz nahe? Seitdem er zu uns kam ist das möglich.



► **Forum Evangelisation e.V.**  
Ulrich und Regina Hees | Brieger Straße 25  
80997 München | Telefon 089 1434 9711  
E-mail: [Uhees@forumevangelisation.de](mailto:Uhees@forumevangelisation.de)  
Internet: [www.forumevangelisation.de](http://www.forumevangelisation.de)

► **Spendenkonto:** 131 668 00  
SKB Witten | BLZ 452 604 75  
BIC: GENODEM1BFG  
IBAN: DE03 4526 0475 0013 1668 00



## Ihr Lieben,

Ihr wollt wahrscheinlich wissen wie es uns so ergangen ist und geht? Als wir von der schweren Erkrankung von Regina vor ca. 18 Monaten hörten, waren wir sehr betroffen. Es folgten, besonders für Regina selbst, und uns als Familie, schwere Monate. Regina geht es wieder relativ gut. Sie geht zu den üblichen Nachuntersuchungen. Die Ergebnisse sind ermutigend.

**Stefanie** (27) hat Anfang Juni 2010 gemeindlich geheiratet. Sie heißt jetzt, wie ihr lieber gläubiger Ehemann Ludwig, mit Nachnamen Wüstner. Kurz vor der Hochzeit hat sie ihre beiden Masterstudien an der TU-München abgeschlossen. Sie arbeitet jetzt als Doktorantin im Klinikum Rechts der Isar.

**Jeruscha** (24) ist uns mit ihrer geistigen und nicht sehr augenscheinlichen körperlichen Behinderung eine Freude und Herausforderung zugleich. Grundsätzlich hat sie eine erfreuliche Entwicklung genommen. Viele Gebete für sie wurden erhört. Regina war mit ihr im Oktober drei Wochen in einer Kurklinik zur Verbesserung ihrer Haltungsschäden. Zu einer zumindest jährlichen Fortsetzung dieser Behandlung wurde dringend geraten. Jeruscha geht wöchentlich mehrmals zu Krankengymnastik. Wir können sie relativ gut verstehen, sie kann sich uns mitteilen, hat sogar einen recht großen Wortschatz. Sie kann nicht lesen und schreiben. Beim Rechnen und sich Dinge merken, bei relativ komplizierten Familienspielen, wie z.B. „Die Siedler“ läuft sie zu Höchstleistungen auf. Sie schwimmt gerne, schaut gerne „Unsere kleine Farm“, hört sich oft christliche Lieder und christliche Hörspiele an. Sie hat Pflegestufe II. In der Woche arbeitet sie etwas und wird betreut in einer Behinderteneinrichtung in München-Pasing. Ein Bus holt sie täglich ab und bringt sie wieder nach Hause.

**Dominik** (21) wohnt und studiert im 3.Semester BWL in Nürnberg. Es klappt recht gut im Studium. Man ihm die Leitung der christlichen SMD-Studentengruppe anvertraut. Die Gruppe ist sehr gewachsen in letzter Zeit. Er ist ein Typ mit Organisationstalent, hat eine gute geistliche Ausrichtung und Substanz, kann Menschen zusammen bringen. Er möchte in den nächsten Monaten ein Auslandssemester in Australien oder den USA machen.

Zur Fortsetzung unseres Dienstes haben wir in den letzten Wochen mit bewährten hiesigen Mitarbeitern den **Verein „Forum Evangelisation e.V. gegründet**. Wir haben den Schritt nach Gebet, vielen Überlegungen und Beratungen gewagt, um weiter in der Vielfalt der Stile, Gaben, Lektionen und Materialien unseren Dienst tun zu können. Der neue Vorstand meines bisherigen Anstellungsträgers EE hatte den Wunsch geäußert, dass Mitarbeiter sich in Zukunft ganz auf die EE-Lektionen und Materialien beschränken sollten. Am Gründungstag des neuen Vereins stand in der Losung: „Ich will euch mehr Gutes tun als je zuvor, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.“ (Jesaja 36,11). Der in München registrierte Verein ist vom Finanzamt, wegen seines mildtätigen und kirchlichen Zweckes als gemeinnützig anerkannt. Eine große Gebetserhörung war, dass wir vor kurzem zwei erfahrene Christen für die Spenden- und Lohnbuchhaltung gefunden haben. Einer davon ist Steuerberater.

**Wir vertrauen, dass unser himmlischer Vater uns weiter führt und versorgt. Zuerst wollen wir uns sehr herzlich bei allen bedanken die 2010 für uns gebetet und gespendet haben! Ihr habt einen großen Anteil an dem was Gott durch uns tut.** Es war ein gutes Jahr. Hunderte haben in ein paar Dutzend Gemeinden an Impulstagen, Seminaren, Glaubensgrundkursen und Einsätzen teilgenommen. Hier und da kamen Menschen Gott näher, einige haben einen klaren Anfang mit Jesus gemacht. Wir haben Kraft und Gelingen Gottes in den vielen Aufgaben erlebt.

**Wir hoffen und beten, dass uns die bisherigen Spender(innen) erhalten bleiben und noch eine Reihe neuer Einzelspender und Gemeinden dazu kommen.** Für unseren Unterhalt, Miete etc. brauchen wir Monat für Monat mehrere tausend Euro. Wir sind sehr dankbar für jede kleine und größere Spende. Daueraufträge helfen besonders die kontinuierlichen Ausgaben zu begleichen. Alle Spender erhalten zum Jahreswechsel steuerbegünstigte Zuwendungsbestätigungen. Wir bitten alle Spender(innen) die weiter oder neu mit uns Partnerschaft am Evangelium eingehen möchten, ab sofort das auf diesem Brief angegebene Konto des „Forum Evangelisation e.V.“ bei der SKB in Witten zu benutzen.

Wir möchten unseren Dienst weiter tun unter dem Motto „Christsein authentisch leben und verständlich weitergeben.“ Eine neue Seminar- und Einsatz-Serie zum Aufbau eines evangelistischen Lebensstils ist in Arbeit. Demnächst werden Seminar-flyer, Berichte etc. auf der neuen Homepage [www.forumevangelisation.de](http://www.forumevangelisation.de) zur Verfügung stehen. Wir würden uns sehr freuen, von Euch etwas zu hören. Wie geht es Euch?

Euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, Gottes Führung im neuen Jahr 2011!

Herzlichst, Eure in Christus verbundenen

**Uli und Regina**